

## **"Ende gut, alles gut" bei der KAB Theatergruppe**

Seit 1989 begeistern die Amateurschauspieler der KAB im bereits 24. Programm ihr Publikum, meist mit lustigen Komödien. In der jetzt gespielten Bauernkomödie "Zu früh gefreut" gab es für die Zuschauer wieder viel zu lachen. Alle sechs Aufführungen waren ausverkauft und im Stück ging es dann richtig zur Sache. Bauer Emil Ziegler (Kurt Oymanns) und Sohn Dieter (René Föhles) betreiben vor den Toren von Hüls einen Bauernhof. Dieser liegt im Naturschutzgebiet und ist nicht rentabel zu bewirtschaften. Sohn Dieter zeigt leider kein Interesse am weiblichen Geschlecht und die Suche nach einer zukünftigen Bäuerin nimmt ihren Lauf. Die zerstreute und schwerhörige Oma Ziegler (Christa Schölzel) versteht vieles falsch und sieht bereits Enkelkinder herumtollen.

Bauunternehmer Raffer (Stephan Teller), ein selbsternannter Wünschelrutengänger ist überzeugt, dass unter dem Naturschutzgebiet "Feuchtwiesen" eine gewaltige Thermalwasserquelle sprudelt. Er und Bürgermeister Schlaule (Max Florange) wittern das große Geld. Nur steht ihnen das bäuerliche Anwesen von Familie Ziegler im Weg. Der Plan ist klar: Der Ziegler-Hof samt Naturschutzgebiet muss für das ehrgeizige Projekt "Bad Hüls" weichen.

Das Stück spielt sozusagen im richtigen Leben. Strenge Umweltschutz Auflagen, vermeintlich gute Chancen für Spekulanten und Abzocker mit wechselnden Scheingewinnen der beteiligten Personen und Parteien sowie eine gute Portion Lokalkolorit begeistern das hochgeschätzte Publikum.

Die Rollen mit ihren Spielern kamen in den Zuschauerreihen gut an. Gekonnt spielt Tiffy Mang die vom Bauernsohn verschmähte Nachbarstochter und Ute Miesen war die neugierige Briefträgerin. Sabrina Croonenbroeck in der Rolle als kämpferische Naturschützerin kann Erfolge verzeichnen in ihrem Bemühen, um die Rettung des wertvollen Naturschutzgebietes. Eine Geologin, gespielt von Silke Konen, findet Wasser und Schwefel im NSG.

Jedenfalls entwickelt sich die Nachbarstochter vom Aschenputtel zu einer echten Schönheit. In diese verliebt sich der Bauernsohn und die Zuschauer können abschließend feststellen: Ende gut, alles gut.



Hinter den Kulissen wirkten neben Regisseur Ludwig Croonenbroeck als Souffleuse Regina Schmitz. Jürgen Croonenbroeck und Thomas Witte waren für Ton- und Lichttechnik zuständig und Heike Landzinski für die Maske.

Neben den Spielern René Föhles und Max Florange, die erstmals bei der KAB auf der Bühne standen und in ihren Rollen brillierten, bot das gesamte und gut aufgelegte Team an allen Spieltagen eine tolle Leistung. Es zeigte sich wieder einmal, dass ein Theaterabend bei der KAB kurzweiliger ist, als jeder Fernsehabend.